

Laudatio Dr. Benjamin Koziner

Dr. Koziner ist als Hämatologe und Onkologe in Buenos Aires, Argentinien, tätig und Präsident der ARGER-Stiftung (Argentinisch-Deutsche Stiftung zur Förderung der akademischen Zusammenarbeit zwischen Argentinien und Deutschland). Dr. Koziner ist Leiter des "Labors für onkohämatologische Studien" und Pionier auf dem Gebiet der Autotransplantation des Knochenmarks in Argentinien, wo er im Jahr 1988 dieses Verfahren zum ersten Mal zum Einsatz brachte. Nach Abschluss des Medizinstudiums an der Universität Buenos Aires, Argentinien, im Jahr 1967 und seiner klinischen Ausbildung als Internist am Klinikum der Universität Buenos Aires, absolvierte er seine Fachausbildung zum Hämatologen von 1972 bis 1974 am Massachusetts General Hospital der Harvard Universität und zum Onkologen von 1974 bis 1976 am Memorial Sloan Kettering Cancer Center der Cornell Universität in New York.

Dr. Koziner war 14 Jahre lang als Mitglied des Ärzte-Teams und als Leiter des Labors für Knochenmark des New Yorker Memorial Sloan Kettering Cancer Center und als außerordentlicher Professor für Medizin an der Cornell Universität, New York, tätig. Als Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit wurde ihm von dieser Institution der Titel des "Honorary Consultant" verliehen. Ferner ist er "Fellow" des "American College of Physicians". Dr. Benjamín Koziner ist von den US-amerikanischen Boards für Innere Medizin, Onkologie und Hämatologie zertifiziert und ist außerdem aktives Mitglied der "American Society of Clinical Oncology", der "American Society of Hematology" und der "American Association for Cancer Research". Ferner ist er Mitglied der "Argentinischen Gesellschaft für Hämatologie", ehemaliger Vorsitzender der "Argentinischen Vereinigung für Klinische Onkologie" und Ehrenmitglied der "Gesellschaft für Hämatologie" in Uruguay sowie der "Gesellschaft für Haematologie" in Peru.

Seit 2001 unterstützt und fördert Dr. Koziner den Austausch von Studenten, Wissenschaftlern, Ärzten und Dozenten zwischen den Univeritäten von Buenos Aires und der Universität Freiburg.

Im Jahre 2004 gründete er gemeinsam mit Kollegen, Freunden und Sponsoren die gemeinnützige ARGER-Stiftung (www.fundacionarger.org) in Buenos Aires mit dem Ziel der Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Argentinien und Deutschland mit dem besonderen Schwerpunkt der Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg.

An diesen Programmen haben bisher über 50 deutsche Studenten und Dozenten aus Freiburg teilgenommen und über 20 aus Argentinien.

Dr. Koziner hat darüber hinaus mit der ARGER-Stiftung und verschiedenen argentinischen Partner-Universitäten und wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Kooperation mit der Freiburger Universität eine Reihe von wissenschaftlichen Symposien und Postgraduierten-Kursen mit grossem Erfolg durchgeführt.

Auf Grund des Erfolges dieser Aktivitäten zur Förderung der Freiburg-Buenos Aires Kooperation bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Forschung im Bereich der Biomedizinischen Grundlagen- und klinischen Forschung, wurde das Konzept zur Einrichtung eines neuen, englisch-sprachigen Studiengangs an der Universität Buenos Aires entwickelt. Im Rahmen dieses "International Master Program in the Biomedical Sciences" werden Studenten einen Teil ihrer Ausbildung

an der Universität Freiburg absolvieren. Dieses Programm wird vom DAAD gefördert und wird im Oktober 2008 beginnen.

Dieses Konzept und seine Umsetzung wäre ohne den unermüdlichen Einsatz von Dr. Koziner nicht möglich gewesen. Das IMBS-Programm sollte ein wichtiger Baustein bei der Internationalisierung der Freiburger-Universität sein.

Der Aufbau des IMBS mit der Universität Buenos Aires ist in dreierlei Hinsicht an die Internationalisierungsstrategie der Universität Freiburg vom März 2004 zurückgebunden: Erstens wird darin die vermehrte Einführung internationaler Studiengänge unter besonderer Berücksichtigung englischsprachiger Lehre angestrebt. Zweitens wird das Ziel der Werbung um exzellente Studierende und Doktoranden aus allen Kulturkreisen genannt. Drittens ist als Maßnahme die Weiterentwicklung von Partnerschaften mit lateinamerikanischen Universitäten vorgesehen.

Darüber hinaus hat die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Ende Oktober 2007 den höchstmöglichen Förderungsgrad erreicht und darf sich offiziell als „**Exzellenzuniversität**“ bezeichnen, wodurch die Universität ihre in bundesweiten Rankings dokumentierte Spitzenposition unter Deutschlands Hochschulen erneut unter Beweis stellen konnte. Mit dem IMBS- Projekt soll ein **"Center of Excellence" in den biomedizinischen Wissenschaften für Lateinamerika entstehen in Form eines "Argentinisch-Deutschen Instituts der Biomedizinischen Wissenschaften"**.

Die Universität Freiburg dankt Herrn Dr. Koziner für sein unermüdliches Engagement bei der Entwicklung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen der Freiburger Universität und den argentinischen Universitäten, insbesondere der Universität Buenos Aires.

E